

# Behörden Spiegel newsletter

E-Government, Informationstechnologie und Politik

software AG

Get There Faster

23. September 2009  
Business Innovation Forum  
Herzlich willkommen!

www.softwareag.com

Nr. 394/ Berlin und Bonn

17. September 2009

ISSN 1867-1993

## Kommentar

### Laufen lernen

(BS) "Das Zahlen für journalistischen Content im Internet wird nicht funktionieren, da es immer Möglichkeiten geben wird, Inhalte in Form von Bits and Bytes zu kopieren und kostenlos zu vervielfältigen. Schutzmechanismen können immer wieder ausgeschaltet werden. In 30 Jahren wird die Öffentlichkeit über die heute geführte Diskussion lachen." So lautet die Argumentation der "Freiheit im Netz"-Apologeten, sonstigen Piraten und Blogger.

Recht oder Unrecht? Zu den Grundwerten der westlichen demokratischen Gesellschaften gehören neben Freiheit und Gleichheit auch der Schutz des Eigentums sowie gleichermaßen seine Verpflichtung. Eigentum ist nicht nur materieller Besitz, sondern auch geistiges Eigentum.

Es kann nicht sein, dass in einer analogen Gesellschaft Heerscharen von Polizisten, Ordnungsbeamten und Richtern für die Einhaltung bestehender Gesetze, nämlich auch des Urheberrechts, sorgen, dies im digitalen Bereich jedoch mit dem Verweis auf Internationalität und technische Schwierigkeiten abgetan wird. Das sind nicht mehr als Ausflüchte.

Warum wird gegen die "alte Piraterie" vom Horn von Afrika eine internationale Armada von Kriegsschiffen aufgebotsen und der "neuen Piraterie" nur zögerlich entgegengetreten?

Es ist also dringend erforderlich, dass nach der nächsten Bundestagswahl die im Parlament vertretenen Parteien das Thema mündiger Umgang mit dem Internet, Rechtssicherheit im Web und letztlich auch Kontrolle des Internets auf die politische Agenda setzen. Dass besonders Grüne, SPD und auch die FDP derzeit hierzu eine weiche Position einnehmen, ist verständlich, denn sie sind es, die befürchten müssen, von der Piraten- bzw. "Parasitenpartei" Stimmen abgejagt zu werden.

Die Argumentatoren, die sagen, man könne national wie technisch nichts ausrichten, haben nicht begriffen, dass Menschen laufen lernen müssen und nicht als fertige Wesen auf diese Welt kommen. Auch das Internet muss kultiviert werden. Ein Teil der Staatengemeinschaft kann das gemeinsam schaffen.

R. Uwe Proll  
Chefredakteur des Behörden Spiegel

## ÖPP ist wieder da

(BS) Anfang des Jahres schien es ein Thema zu sein, das nur noch geringes Interesse fand. Aber jetzt ist das Thema zurück. Das zeigte der 4. Bundeskongress ÖPP des Behörden Spiegel in Bonn. Er hatte 250 Teilnehmer angezogen, deutlich mehr als im vergangenen Jahr. Die überwiegende Mehrheit kam aus der öffentlichen Verwaltung und aus Ministerien. Rund 50 Redner traten auf. Datenbanken und Gespräche mit "Machern" vor Ort zeigten, dass die Wachstumsziffer an Projekten zwar niedriger ist als vor zwei Jahren, Finanzmarktkrise und die Konzentration auf das Konjunkturpaket II Schwierigkeiten bereiten, die Vorteile von ÖPP, mehr Wirtschaftlichkeit und mehr Bürgernutzen inzwischen aber deutlicher gesehen werden.

In lebhafter und anregender Atmosphäre tauschten Praktiker und Politiker, Auftraggeber, private Partner, Berater und Banker ihre Positionen und Erfahrungen aus. "Der Behörden Spiegel hat eine Informationslücke gefüllt", sagte Rechtsanwalt Dr. Martin Schellenberg vom Bundesverband PPP in seinem Schlusswort. Es zeichne sich vor allem ab, dass ÖPP nicht unter die Räder des Etatismus gekommen sei, getreu dem Motto, der Staat solle doch besser wieder alles selbst machen. Bei ÖPP gehe es nicht mit rechten Dingen zu usw.

Maßstab für Öffentlich Private Partnerschaften sind nicht politische Weltanschauungen, sondern konkrete Ziele, die für Infrastruktur und Daseinsvorsorge erreicht werden sollen. Es geht nicht nur um monetäre Vorteile. Im Vordergrund stehen Nachhaltigkeit und mehr Leistungsqualität für den Bürger. Hinzu kommen mehr Transparenz und bessere Kontrolle. Dr. Martin Schellenberg: "Bereits jetzt wird bei keiner öffentlichen Auftragsvergabe soviel Aufwand für ein transparentes und



Den Kongress eröffnete der rheinland-pfälzische Finanzstaatssekretär Dr. Rüdiger Messal. Mit dem Thema "Konjunkturförderung, Infrastruktur und Mittelstand" lieferte er den aktuellen wirtschaftlichen Hintergrund für die Notwendigkeit verstärkter öffentlich-privater Zusammenarbeit bei der Daseinsvorsorge und Infrastrukturgestaltung.

Foto: BS

wettbewerbsneutrales Verfahren betrieben wie bei ÖPP-Vergaben. Die auf dem Kongress vorgestellten Projektbeiträge aus Krefeld, Unna, Hannover oder Bonn bestätigen dies."

Trotz der meist achtstelligen Transaktionsvolumina habe es bei keinem der über 130 in der Datenbank des Bundesbauministeriums registrierten Hochbau-Projekte irgendwelche Unregelmäßigkeiten gegeben. Das lasse sich von traditionellen Beschaffungsvorhaben größeren Umfangs nicht so eindeutig behaupten. Sehr zu begrüßen sei, dass sich die vom Bundesfinanzministerium initiierte ÖPP-AG Partnerschaften Deutschlands die Grundlagenarbeit für IT-Projekte zu einem Schwerpunktthema gemacht habe.

Weitere Berichte über den 4. Bundeskongress ÖPP auf Seite 2 dieses Newsletters, in der Oktoberausgabe des Behörden Spiegel und unter [www.behoerdenspiegel.de](http://www.behoerdenspiegel.de). Die Vorträge des Kongresses sind in Kürze unter [www.dppp.de](http://www.dppp.de) abrufbar.